



Schleuser missbrauchen Online-Mitfahrzentralen

Schleuser nutzen zunehmend Online-Mitfahrzentralen für kriminelle Zwecke, um Menschen unter Umgehung der gesetzlichen Einreisebestimmungen in Länder der Europäischen Union zu befördern. Dazu nehmen sie über Online-Mitfahrzentralen Kontakt zu Anbietern von Mitfahrgelegenheiten auf und vermitteln zu schleusende Personen als Mitfahrer. Die Mitfahrer geben sie zum Beispiel als Freunde oder Bekannte aus.

Die geschleusten Personen müssen für die „Dienstleistungen“ der Schleuser hohe Geldbeträge entrichten. Nicht selten verschulden sie sich dafür, was zu einer jahrelangen Abhängigkeit von der gewerblich handelnden Schleuserorganisation führen kann.



Foto: Fotolia

Fahrer können unter Schleusungsverdacht geraten

Nimmt ein Fahrer Geschleuste mit, gerät er bei einer Kontrolle schnell unter Verdacht, als Mitglied einer Schleuserbande zu agieren. Festnahme, Vernehmungen und ein langwieriges Strafverfahren können die Folge sein.

Schleuser und Geschleuste erkennen

- Anbieter von grenzüberschreitenden Mitfahrgelegenheiten sind besonders gefährdet, von Schleusern missbraucht zu werden.
- Die Kontaktaufnahme zum Fahrer erfolgt nicht durch die Mitfahrer selbst, sondern durch einen Vermittler.

- Nicht der Mitfahrer, sondern eine andere Person bezahlt die Fahrtkosten zu Beginn der Reise bzw. am Zielort.
- Mitfahrer sind häufig sprachlich nicht in der Lage, sich mit dem Fahrer zu verständigen.

Was tun bei verdächtigen Mitfahrern?

- Haben Sie den Verdacht, dass eine Schleusung geplant sein könnte, sollten Sie darauf bestehen, dass sich die Mitfahrer vor Fahrtantritt mit einem Pass bzw. Personalausweis ausweisen. Teilen Sie dies dem Vermittler möglichst bereits bei der telefonischen Kontaktaufnahme mit.
- Können die Mitfahrer keine Pässe vorweisen, nehmen Sie Abstand von einer Mitnahme dieser Personen und informieren Sie die Polizei.
- Haben Sie trotz Vorlage von Pässen aufgrund der Gesamtumstände erhebliche Zweifel an der rechtmäßigen Ein- oder Ausreise sowie dem Aufenthalt der Mitfahrer, sollten Sie ebenfalls von einer Mitnahme der Personen absehen und die Polizei benachrichtigen.
- Bei Fragen und Hinweisen steht Ihnen die Bundespolizei unter der **kostenlosen 24h-Hotline 0800 6 888 000** zur Verfügung.
- In dringenden Fällen wählen Sie den **Polizei-Notruf 110**.
- Im Ausland wählen Sie die **europäische Notrufnummer 112** oder wenden sich an die nächstgelegene Polizeidienststelle.

▶▶▶ Weitere Informationen

- www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung

www.polizei-beratung.de